

PFARREI BLATT

4/2026 | 1. bis 30. April



Pastoralraum Surental

Pfarrei Büron-Schlierbach | Pfarrei Triengen | Pfarrei Winikon-Reitnau

**Mit dankbarem Herzen
zurück nach Indien**

Seite 2–4

**Vom Dunkel ins Licht
Karwoche und Ostern**

Seite 9

**Erstkommunion
«Jesus, üse Schlüssel zu Gott»**

Seite 10

Mit dankbarem Herzen zurück nach Indien

Unser leitender Priester Joseph Kalariparampil verlässt das Surental und blickt dankbar auf viele Begegnungen und gemeinsame Glaubenswege zurück. In Kerala wartet eine neue Aufgabe – die Verbundenheit bleibt.

Ich verabschiede mich mit einem lachenden und einem weinenden Auge aus dem Surental.

Ein Wort der Dankbarkeit

Wenn ich auf die vergangenen 17 Jahre im Surental zurückblicke, erfüllt mich vor allem eines: Dankbarkeit. Liebe Pfarreiangehörige, wir haben so viel miteinander geteilt – Glauben, Freude, Schwierigkeiten, Hoffnung und unzählige kleine Momente, in denen Gott spürbar nah war. Nichts davon war selbstverständlich, und doch hatte ich das Privileg, zu erleben, wie lebendig und tief empfunden der Glaube in dieser Gemeinschaft ist.

Ankunft und Einleben

Als ich 2008 in die Schweiz kam, führte mich mein Weg zunächst zur Universität Freiburg. Die Sprache, die Mentalität und die Kultur waren mir fremd; vieles war neu und herausfordernd. Doch Schritt für Schritt fand ich meinen Platz – dank vieler freundlicher Begegnungen, geduldiger Menschen und der Offenheit, mit der sie mich aufgenommen haben. Darum kann ich heute voller Freude sagen, ich verdanke es euch allen, dass ich mich hier zu Hause gefühlt habe.

Es gab Menschen, die mich regelmässig zum Essen einluden oder mir etwas vorbeibrachten. Obwohl ich weit weg von meiner eigenen Familie war, fühlte ich mich nie allein, sondern wertgeschätzt und angenommen. Diese Wärme spürte ich während der Covid-19-Pandemie umso intensiver. In all dem erfuhr ich, was es bedeutet, die Kirche als eine grosse Familie zu erleben.



Priester Joseph freut sich auf die neuen Aufgaben in Indien, jedoch wird er das Surental auch vermissen. Bild: red

Priesterlicher Dienst im Surental

Nach meiner Bewerbung beim Bistum Basel konnte ich ab 2009 als Priester in Bürön, Schlierbach und nachher ab 2011 in Winikon und seit 2016 auch in Triengen tätig sein. In dieser Zeit schloss ich meine Dissertation ab – ein persönlicher Meilenstein, der ohne eure Unterstützung, euer Verständnis und eure Geduld nicht möglich gewesen wäre.

Die Zeit von Ende 2018 bis 2020 war besonders prägend, da ich als Priester viele Aufgaben selbständig bewältigen musste. Damals lernte ich, was es bedeutet, die Kirche gemeinsam zu leben: Viele halfen mit, übernahmen Verantwortung, beteten mit uns und unterstützten die Pfarrei. Noch bevor der Begriff «Pastoralraum» offiziell eröffnet wurde, lebten wir ihn bereits praktisch – in unserem Zusammenhalt, im Vertrauen und in unserer Bereitschaft, füreinander da zu sein.

Eine grosse Familie

Über die Jahre ist mir bewusst geworden, dass ich hier eine grosse Familie habe. Manche Menschen

sind mir wie Eltern geworden, andere wie Geschwister, und viele zu guten verlässlichen Freunden. Sie haben mich gefahren, eingeladen, begleitet, mir zugehört oder mich, wenn nötig, korrigiert. Gerade in den kleinen Gesten des Alltags – einer Schüssel Suppe, einer Tasse Kaffee, einem spontanen Gespräch an der Haustür – habe ich erfahren, wie konkret Nächstenliebe sein kann.

Brücken nach Indien

Ein Projekt, das mir besonders am Herzen liegt, ist der Verein «Hilfe für Kerala», den wir 2021 gemeinsam gegründet haben. Die Projekte in Indien, die Spendenaktionen und die Reisen dorthin haben Brücken geschlagen – zwischen Menschen, Kontinenten und Welten. Immer wieder habe ich erlebt, wie Mitgefühl in konkrete Hilfe mündet: in Spenden, in Ideen, in aktives Engagement. Dass daraus Freundschaften und gegenseitige Inspiration entstanden sind, erfüllt mich mit grosser Freude.

«Was ihr für einen meiner geringsten Brüder oder Schwestern getan habt, das habt ihr für mich getan.»

(Matthäus 25,40)

Schon bevor der Verein offiziell entstand, durfte ich – wann immer ich in Indien war – im Rahmen meiner Möglichkeiten karitativ tätig sein. Seit 2012 konnten mit eurer Hilfe 165 neue Häuser für bedürftige Familien gebaut und zahlreiche weitere Häuser renoviert werden. Viele kranke Menschen erhielten Unterstützung bei Behandlungen und Medikamenten, in einem Land, in dem eine obligatorische Krankenversicherung nicht selbstverständlich ist. Durch Patenschaften und Stipendien konnten zudem etliche Kinder und Studierende ihre Ausbildung fortsetzen und eine neue Perspektive für ihr Leben gewinnen.

All dies wäre ohne mein Leben hier im Surental und ohne eure Grosszügigkeit, euer Vertrauen und eure Opferbereitschaft nicht möglich gewesen. Was ihr gegeben haben – an Geld, Zeit, Gebet und

Interesse –, hat weit über die Grenzen unserer Pfarreien hinaus Wirkung entfaltet und das Leben vieler Menschen in Kerala nachhaltig verändert.

Neue Aufgabe in Indien

Mein Abschied aus dem Surental geschieht nicht aus eigener Initiative, sondern weil mein Bischof mich aus einem unabweisbaren Grund zurückgerufen hat. In meiner Diözese wartet eine neue, grosse Verantwortung auf mich: die Leitung des St. Ephrem Ecumenical Research Institute (SEERI) in Kottayam, Kerala. SEERI ist ein ökumenisches Forschungsinstitut für Syrische Studien und ein Zentrum für die Pflege der syrischen Sprache (ein Dialekt der Sprache Jesu: Aramäisch) und Tradition. In Zusammenarbeit mit der Mahatma-Gandhi-Universität in Kottayam bietet das Institut unter anderem einen Masterstudiengang und Promotionsmöglichkeiten im Fach Syrisch an.

Diese Aufgabe bedeutet für mich ein ganz neues Spektrum des Lebens: mehr wissenschaftliche und administrative Verantwortung, die Begleitung von Studierenden aus verschiedenen Ländern und Kirchen sowie die Pflege eines reichen geistlichen und kulturellen Erbes. Es ist eine Herausforderung, die mich mit Ehrfurcht erfüllt. Ich bin zugleich dankbar für all das, was ich hier im Surental lernen durfte und dorthin mitnehmen darf. Mit Gottes Hilfe werde ich diese neue Aufgabe voller Vertrauen angehen.

Der neue Arbeitsort von Priester Joseph, das St. Ephrem Ecumenical Research Institute (SEERI) in Kottayam, Kerala.

Bild: Joseph Kalariparampil



Begegnungen, Sakramente und Gottes Gegenwart

In den vielen Begegnungen meiner Seelsorge – bei Taufen, Erstkommunionen, Firmungen, Hochzeiten, Haussegnungen, Krankenbesuchen oder in den stillen Momenten des Abschieds – habe ich immer wieder die Tiefe des Vertrauens gespürt, das ihr mir entgegengebracht haben. In solchen Augenblicken habe ich Gottes Gegenwart in unserer Mitte erfahren: im gemeinsamen Gebet, in der gemeinsamen Trauer, in der dankbaren Freude.

Auch die Schönheit der Schweizer Landschaft hat mein Herz berührt: die Berge, die Seen, das Licht, die Jahreszeiten. Ich habe eure Traditionen, Feste und Bräuche schätzen gelernt, die das Pfarreileben prägen und den Glauben sichtbar machen – in den Kirchen, auf den Plätzen und in euren Häusern.

Lernen, Wachsen, Vorwärtkommen

Im Laufe der Jahre habe ich so viel gelernt – nicht nur neue Sprachen, sondern vor allem die Sprache des Herzens: Freundschaft, Vertrauen, Glaube und Humor. Viele von euch haben mir geholfen, meinen Ausdruck zu verfeinern, meine Texte zu überarbeiten und mich zu ermutigen. Jedes Feedback, jeder Vorschlag, jede geduldige Korrektur war ein Geschenk.

Mit tiefer Dankbarkeit denke ich an alle, die im Kleinen wie im Grossen dazu beigetragen haben – das Seelsorgeteam, die Sekretärinnen, die Mitglieder der Kirchenräte und Pfarreiräte, die Chöre, die Katechetinnen, die Sakristane und die unzähligen Freiwilligen. Ihre Treue, Geduld und Herzlichkeit haben so vieles leichter und schöner gemacht.

Wo Glaube jung und lebendig wird

Über die Jahre haben besonders die Kinder und Jugendlichen einen festen Platz in meinem Herzen eingenommen – sie sind unsere Zukunft. Viele wertvolle Momente durfte ich mit ihnen erleben: in der Vorbereitung auf die Sakramente, im Religionsunterricht und ganz besonders mit den zahlreichen Ministrantinnen und Ministranten in unserem Pastoralraum. Wir haben gelacht, geplant, geübt und miteinander diskutiert. Ihre Freundlichkeit und Fröhlichkeit haben mich stets bereichert. Der Dienst am Altar war für uns nicht nur eine Aufgabe, sondern gemeinsame Zeit, in der der Glaube lebendig und jugendlich wurde.

Ich wünsche, dass ihr euren Weg mit Mut und Zuversicht geht – in der Schule, im Beruf und in der Gesellschaft. Mein Wunsch: Habt keine Angst, Verantwortung zu übernehmen und euren Glauben zu leben! Ich hoffe natürlich, irgendwann wieder etwas aus dem Surental zu hören – Namen von Menschen, die Verantwortung übernehmen, für Werte einstehen und die Welt bereichern.

Auf Wiedersehen

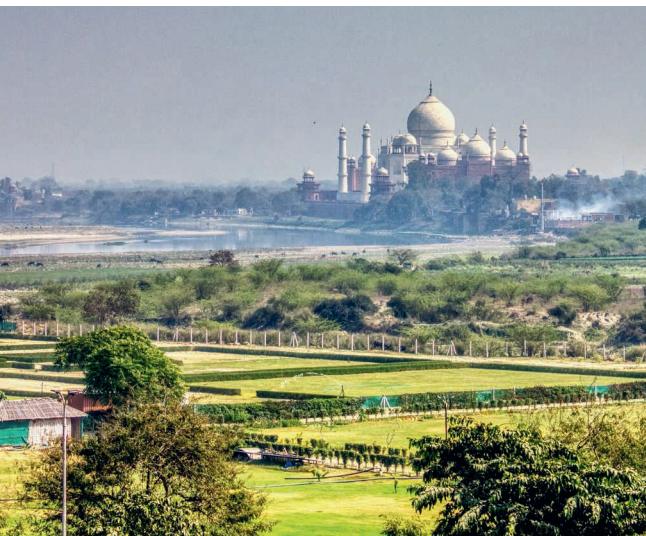
Auch wenn ich die Schweiz im Frühling verlasse, bleibt die Verbindung bestehen. Alle, die mich eines Tages in meiner Heimat Indien besuchen möchten, sind herzlich willkommen. Ich würde mich freuen, euch Kerala zu zeigen und euch erleben zu lassen, was wir dort – auch dank eurer Hilfe – weiterführen können. Ich schliesse euch alle in meine Gebete ein. Möge Gott euch segnen und euch auf eurem Weg begleiten – mit Freude, Frieden und Mut. Und vielleicht werden wir eines Tages, ob hier oder vor Gott, «auf Wiedersehen» sagen.

Auf Wiedersehen – ein einfaches Wort, das so viel in sich birgt: Erinnerungen, Dankbarkeit, Wehmut und Segen. Ich gehe weiter – mit einem Herzen voller Dankbarkeit und einem Glauben, der durch euch gewachsen ist.

Ein letztes Wort: Danke

Am Ende meiner Reise hier bleibt nur ein Wort: Danke. Danke für euer Vertrauen, eure Offenheit, eure Freundschaft, eure Gebete und eure Unterstützung. Herzlichen Dank – Gott segne euch!

Joseph Kalariparampil, Priester



April-Agenda

Bei uns ist immer etwas los! In Gottesdiensten und bei vielfältigen anderen Anlässen können wir Gott und den Menschen begegnen.

Mittwoch

1

- 9.00 **Rosenkranz/Eucharistiefeier** Büron
- 13.30 **Wandergruppe Gross** Triengen
Treffpunkt Parkplatz Kirchgasse,
Auskunft: Willy Heller, 079 267 02 25
- 14.00 **Pföderi-Träff, Osteranlass** Schlierbach,
im «Sonnenstöbli» Schulhaus
- 18.00 **Rosenkranz** Triengen

Hoher Donnerstag

2

Karwochenkollekte: Christinnen und Christen im Heiligen Land

- 18.00 **Abendmahlfeier/Eucharistiefeier** Winikon
(J. Kalariparampil/R. Müller) mit Erstkommunion-
kindern
- 19.30 **Abendmahlfeier/Kommunionfeier** Büron
(R. Bucher/P. Peter) mit Erstkommunionkindern
- 19.30 **Abendmahlfeier/Eucharistiefeier** Triengen
(J. Kalariparampil/R. Müller) mit Erstkommunion-
kindern

Karfreitag

3

- 9.00 **Karfreitagsandacht** Schlierbach (C. Bättig)
- 10.30 **Kreuzwegandacht für Kinder und Familien**
Büron (J. Troxler/S. Müller)
- 10.30 **Kreuzwegandacht** Winikon (R. Bucher)
Mitwirkung Kirchenchor Winikon
- 14.30 **Karfreitagsliturgie** Triengen (J. Kalariparampil)
Mitwirkung Cäcilienverein Triengen

Karsamstag

4

- 17.00 **Chenderfiir** Schlierbach
- 20.30 **Osternacht, Kommunionfeier** Büron (R. Bucher)
Mitwirkung Kirchenchor Büron-Schlierbach
- 20.30 **Osternacht, Eucharistiefeier** Triengen
(J. Kalariparampil)
- 20.30 **Osternacht, Kommunionfeier** Winikon (S. Hodel)

Im Anschluss der Osternachtgottesdienste sind alle Besucher zum Apéro und Eiertütschen eingeladen. Bild: red

Ostersonntag

5

- Kollekte: Cœur en Or, Kulmerau und Pamoja, Triengen*
- 10.00 **Festgottesdienst/Kommunionfeier** Triengen
(S. Hodel), Mitwirkung Cäcilienverein Triengen mit
der «Messe mit dem Schweizerpsalm» von Pater
Alberik Zwysig. Unterstützt von Felix Arnold,
Orgel, und dem Musikverein Harmonie Triengen.
 - 10.00 **Festgottesdienst/Kommunionfeier** Winikon
(R. Bucher), Mitwirkung Kirchenchor Winikon mit
der Missa brevis in G-Dur. Unterstützt von Gastsän-
gern; Manuela Amrein, Orgel; Roland Frei und Ro-
land Callmar, Trompeten, und Rita Kronenberg,
Kesselpauke.
 - 10.00 **Festgottesdienst/Eucharistiefeier** Schlierbach
(J. Kalariparampil); Mitwirkung Daniela Maranta,
Orgel, und Nela Schwegler, Trompete

Ostermontag

6

- 10.00 **Eucharistiefeier** Triengen (J. Kalariparampil)

Dienstag

7

- 9.30 **Rosenkranz** Winikon
- 13.30 **Wandern** Büron, Treffpunkt Pizza Maxx

Mittwoch

8

- 9.00 **Rosenkranz/Kommunionfeier** Büron
- 18.00 **Rosenkranz** Triengen



Freitag 1010.00 **Gottesdienst** Triengen, Lindenrain**Samstag 11***Kollekte Büron: Stiftung Feriengestaltung für Kinder Schweiz, Ebikon**Kollekte Winikon: für Chance Kirchenberufe*10.00 **Erstkommunion/Eucharistiefeier** Büron (J. Kalariparampil/P. Peter), Mitwirkung Musikgesellschaft Schlierbach, Einzug und Ständli
17.30 **Kommunionfeier** Winikon (S. Hodel)

Bild: Stephan Wicki

Weisser Sonntag 12*Kollekte: Stiftung Feriengestaltung für Kinder Schweiz, Ebikon*10.00 **Erstkommunion/Eucharistiefeier** Triengen (J. Kalariparampil/R. Müller), Mitwirkung Feldmusik Triengen, Einzug und Ständli**Dienstag 14**9.30 **Rosenkranz** Winikon
13.30 **Velogruppe** Büron, Träffpunkt**Mittwoch 15**

Wandern Seniorengruppe Aktiv 64 plus
Schlierbach, Halbtagesausflug, Wohlen – Erdmannlistein – Bremgarten

9.00 **Hauskommunion** Triengen

9.00 **Rosenkranz/Eucharistiefeier** Büron

13.30 **Wandergruppe Klein** Triengen
Treffpunkt Parkplatz Kirchgasse,
Auskunft: Joe Gasser, 079 723 10 50

18.00 **Rosenkranz** Triengen

Freitag 1710.00 **Gottesdienst** Triengen, Lindenrain**Samstag 18***Kollekte für Chance Kirchenberufe*17.30 **Kommunionfeier** Triengen (R. Schmid)
19.00 **Kommunionfeier** Büron (R. Schmid)**Sonntag 19***Kollekte: Stiftung Feriengestaltung für Kinder Schweiz, Ebikon*10.00 **Erstkommunion/Eucharistiefeier** Winikon (J. Kalariparampil/R. Müller), Mitwirkung Albina Toplanaj, Querflöte; Brass Band Feldmusik Winikon, Einzug und Ständli
17.00 **Orgelkonzert** Triengen, siehe Seite 13**Dienstag 21**9.30 **Rosenkranz/Eucharistiefeier** Winikon**Mittwoch 22**9.00 **Rosenkranz/Eucharistiefeier** Büron
18.00 **Rosenkranz** Triengen**Donnerstag 23**19.00 **Infoträff Kleider- und Büchertausch** Büron, Dorfstube Träffpunkt; gemütlicher Ausklang bei Prosecco oder Kaffee (keine Anmeldung nötig),
Kontakt: Andrea Wyss, 041 467 01 83**Freitag 24**10.00 **Gottesdienst** Triengen, Lindenrain**Samstag 25**9.00 **Dankgottesdienst Erstkommunionkinder** Triengen (R. Bucher/R. Müller)
17.00 **Abschiedsgottesdienst/Eucharistiefeier** Triengen (J. Kalariparampil), Mitwirkung Cäcilienverein Triengen mit der «Messe mit dem Schweizerpsalm» von Pater Alberik Zwysig. Unterstützt von Felix Arnold, Orgel, und dem Musikverein Harmonie Triengen.

19.00 **Abschiedsgottesdienst/Eucharistiefeier** Winikon
(J. Kalariparampil) Mitwirkung Kirchenchor Winikon

Sonntag

26

Kollekte: *Indienverein «Hilfe für Kerala»*

10.00 **Abschiedsgottesdienst/Eucharistiefeier** Büron
(J. Kalariparampil), Mitwirkung Kirchenchor Büron-Schlierbach; unterstützt von Felix Arnold, Orgel, mit Roland Callmar und Noah Najer, Trompeten

Dienstag

28

9.30 **Rosenkranz** Winikon

Mittwoch

29

9.00 **Rosenkranz/Kommunionfeier** Büron

18.00 **Rosenkranz** Triengen

Donnerstag

30

13.30 **Lesmi-Träff** Büron, Untergeschoss Pfarrhaus,
Kontakt: Dorothea Risi, 077 460 84 92 oder
Andrea Steiger, 076 490 35 74

14.00 **Ludothek Spielnachmittag** Büron, Träffpunkt

14.30 **Treffpunkt Triengen** Lindenrain, «Träff» mit
Handwerk. Mit vorheriger Anmeldung kann ein
Tontopf verziert und mit Zier- oder Gewürzpflanze
bepflanzt werden. Freiwilliger Unkostenbeitrag.
Zu Kaffee und Kuchen sind alle Besucher und
Besucherinnen eingeladen.

Anmeldung für Glasschalen: bis 27. April an
Evelyne Häfliger, evelyne_haefliger@bluewin.ch
oder 041 933 36 77

Auskünfte: Angela von Rotz,
Fachbereich Gesellschaft und Jugend,
gesellschaft@triengen.ch oder

079 259 86 37/041 919 75 53

18.30 **Führung Straussenfarm – Frauen plus ... Büron-Schlierbach** Treffpunkt Eingang Straussenfarm, Stockmatt 1a, Sempach Stadt; Geführter Rundgang mit Einblick in Haltung und Verhalten der Strausse. Abschliessend Besuch des Hofladens.

Kosten: Fr. 20.–. *Durchführung:* ab 10 Personen.

Anmeldung: Beatrix Zust, 078 625 82 48 oder
beatrix.zust@gmx.ch

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Büron-Schlierbach

Samstag, 18. April, Pfarrkirche

Jahrzeiten: Marlis Schüpfer-Arnold, Seematte, Schenkon; Franz Bättig-Mühlebach, Schlierbacherstrasse, Büron; Franz und Marie Wiss-Troxler, Dorf, Schlierbach.

Triengen

Samstag, 18. April

Jahrzeit: Theo und Anna Bühlmann-Winiger, Kulmerau.

Samstag, 25. April

Gedächtnis: Paolo Lamberta, Winkel.

Winikon

Samstag, 11. April

1. Jahrzeit: Toni Bachmann-Grilz, Rainacherstrasse, Obernau.

Jahrzeit: Alois Schwarzentruher-Graber, Hinterdorfstrasse.

Samstag, 25. April

Gedächtnis: verstorbene Bürgerinnen und Bürger der Korporation Winikon.

Jahrzeiten: Hans Kaufmann-Galliker, Obereigen; Johann und Klara Kaufmann-Steffen, Obereigen; Josef Bucher-Kaufmann, Dorfstrasse; Franz und Marie Kaufmann-Kaufmann, alte Post; Anna Villiger-Leupi, Widenmoosstrasse.

Taufen

Büron-Schlierbach

Paula Blättler, Tochter von Markus und Andrea Blättler, geborene Huber

Triengen

Mirko Rudić Vranić, Sohn von Aleksandar und Szamanta Rudić Vranić

Luca Huber, Sohn von Tobias und Linda Huber, geborene Frei

Winikon

Luca Fischer, Sohn von Rita Fischer

Verstorben

Triengen

17. Februar

Maria Estermann-Meier, Weiherstrasse 23, Triengen, geb. 1944

Winikon

24. Februar

Anton Leupi-Wilhelm, Lindenrain 2, ehemals Hinterbergstrasse 1, Winikon, geb. 1939

Kollekten im Februar

Büron-Schlierbach

7.	SOFO – Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	257.10
15./18.	Philipp-Neri-Stiftung	81.90
21./22.	Diöz. für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen	177.84
28.	für Jubilare – Chance Kirchengesang	171.48

Triengen

8.	SOFO – Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	377.82
14./18.	Philipp-Neri-Stiftung	195.35
22.	Diöz. für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen	122.45
28.	für Jubilare – Chance Kirchengesang	147.05

Winikon

1.	Epiphanieopfer/Kirchenrestaurationen	186.99
8.	SOFO – Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	204.48
15./18.	Philipp-Neri-Stiftung	330.15
21.	Diöz. für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen	49.00
28.	für Jubilare – Chance Kirchengesang	70.60

Adressen

Seelsorge

Pastoralraumleiter
Roland Bucher-Mühlebach
041 929 69 34
leitung@pr-surental.ch

Leitender Priester im Pastoralraum
Joseph Kalariparampil
041 929 69 32 / 079 257 34 66
priester@pr-surental.ch

Pfarramt Büron-Schlierbach

Sonja Troxler-Ruckstuhl
Yvonne Steiner-Häfliger
Gallus-Steigerstrasse 17, 6233 Büron
041 929 69 33
pfarrei.bueron-schlierbach@
pr-surental.ch
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8.00–11.00

Pfarramt Triengen

Jacqueline Troxler-Bäbi
Yvonne Steiner-Häfliger
Hubelstrasse 18, 6234 Triengen
041 929 69 34
pfarrei.triengen@pr-surental.ch
Öffnungszeiten:
Montag, Donnerstag und Freitag
08.30–11.00
Dienstag und Mittwoch
14.00–16.30

Pfarramt

Winikon-Reitnau
Roswitha Müller
Jacqueline Troxler-Bäbi
Schulhausstrasse 10, 6235 Winikon
041 929 69 35
pfarrei.winikon@pr-surental.ch
Öffnungszeiten:
Montag und Mittwoch
10.00–11.30

Redaktionsschluss für das Mai-Pfarreiblatt:

Mittwoch, 8. April
Beiträge an:
redaktion@pr-surental.ch

Übersicht für die Karwoche und Ostern

Vom Dunkel ins Licht

Die Karwoche und Ostern gehören zu den bedeutendsten und symbolträchtigsten Tagen des Kirchenjahres.

Hoher Donnerstag – 2. April

Am Abend des letzten gemeinsamen Mahls schenkte Jesus seinen Jüngerinnen und Jüngern ein Vermächtnis: die Wandlung von Brot und Wein. Diese tiefsinnigen Handlungen erzählen eine grosse Botschaft: Gott bleibt bei uns in allem, was aus Liebe geteilt und getragen wird.

Besonders bewegend ist, dass die Erstkommunionkinder mithelfen und so Einblick in die Bedeutung der Eucharistie erhalten, bevor sie sie bald selbst empfangen.

Karfreitag – 3. April

Der Karfreitag führt uns an die Grenzen: Leiden, Ohnmacht und Abschied. Die Kirche verzichtet auf Glocken und festlichen Schmuck. Diese Stille schafft Raum für Nachdenken, Trauer und Solidarität mit allen, die Schweres tragen.

Ein alter Brauch prägt diese Tage: das Rätschen. Wenn die Glocken schweigen, rufen die hölzernen Rätschen die Gläubigen zu den Gottesdiensten. Besonders eindrücklich ist, dass die JuBla Triengen diese Tradition weiterführt. Ein starkes Zeichen dafür, wie lebendig unser Glaube bleibt, wenn Generationen ihn gemeinsam tragen. In Büron und Winikon erfolgt der Ton elektronisch.

Osternacht – 4. April

Keine Feier im Jahr ist so reich an Symbolen wie die Osternacht.

Alles beginnt draussen, im Dunkeln, ein Feuer wird entzündet. Dieses Ritual verkündet den Sieg des Lebens über das

Dunkle. Die Osterkerze wird am Feuer entzündet und leuchtet als Zeichen für Christus, das Licht der Welt. Von dieser einen Flamme breitet sich das Licht in die Kirche aus. Kerze um Kerze beginnt zu strahlen, und es entsteht ein Moment tiefer Verbundenheit, der viele Menschen jedes Jahr aufs Neue berührt.

Nach der Feier wird im Pastoralraum das Eiertütschen gepflegt – ein fröhlicher Osterbrauch, der Gemeinschaft und Lebensfreude ausdrückt.

Ostersonntag – 5. April

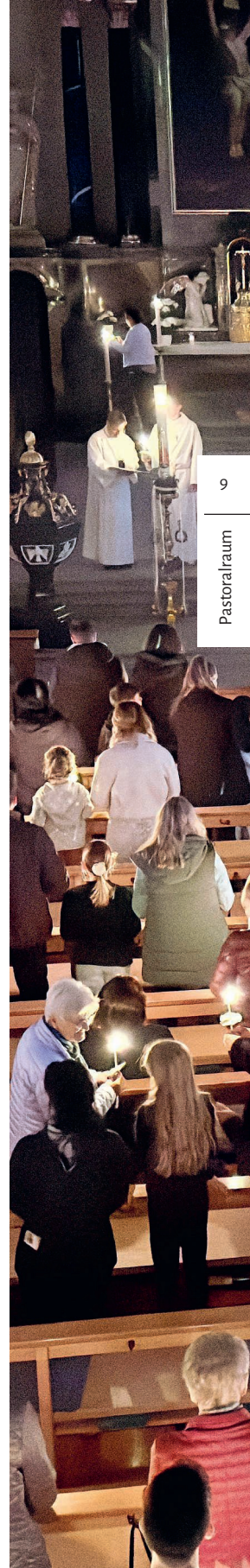
Die Osterkerze brennt im Altarraum, ein Zeichen dafür, dass das Licht bleibt.

*Das Leben ist stärker als der Tod.
Hoffnung ist stärker als jede Dunkelheit.
Gott bleibt – in jedem Neubeginn.*

Dieser Tag lädt ein, das eigene Leben aus dem Licht der Auferstehung zu betrachten: voller Dankbarkeit für das, was war, und voller Vertrauen auf das, was kommen wird.

Ostermontag – 6. April

Die Geschichte der Emmaus-Jünger zeigt, wie oft wir Gott erst dann erkennen, wenn wir zurückblicken: im gemeinsamen Unterwegssein, im Gespräch, im Teilen des Brotes. Wir erinnern uns daran, dass der Auferstandene mitten im Alltag uns begegnen kann. Nicht nur im feierlichen Gottesdienst, sondern auf unseren Wegen, Sorgen, Entscheidungen und Freuden.



«Jesus, üse Schlüssel zu Gott»

Priester Joseph Kalariparampil und die Katechetinnen Roswitha Müller und Priska Peter haben die katholischen Kinder der 3. Klassen auf ihre erste heilige Kommunion zum Thema «Jesus, üse Schlüssel zu Gott» vorbereitet.

Für unsere Erstkommunionkinder wird ein besonderer Weg sichtbar: Jesus selbst lädt sie ein, ihm ganz nahe zu kommen. In der Vorbereitung lernen sie seine Geschichten kennen und erfahren, dass er sie beim Namen ruft. Erstkommunion ist mehr als ein Festtag. Wenn die Kinder zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen, öffnet sich ihnen eine Tür. In der Eucharistie schenkt sich Jesus selbst. Er wird zum Schlüssel, der ihr Herz für Gott öffnet. In Brot und Wein ist er gegenwärtig. Nicht fern, sondern mitten unter uns. So dürfen die Kinder erfahren: Gott ist mir nahe, er begleitet mich, er geht mit mir durch mein Leben.

Ein Schlüssel für das ganze Leben

Ein Schlüssel wird aufbewahrt und immer wieder gebraucht. So ist auch die Erstkommunion kein einmaliges Ereignis, sondern der Beginn einer tieferen

Jesus ist unser Schlüssel zu Gott. Heute und an allen Tagen unseres Lebens.

Freundschaft mit Jesus. Im Gottesdienst, im Gebet zu Hause und im Miteinander in der Familie und mit unseren Mitmenschen wächst diese Beziehung weiter.

Eltern, Patinnen und Paten sowie die ganze Pfarrei begleiten die Kinder auf diesem Weg. Wenn sie lernen zu teilen, zu vergeben und füreinander da zu sein, dann wird sichtbar, was sie empfangen haben.

Roswitha Müller und Priska Peter, Katechetinnen

Erstkommunionkinder Büron und Schlierbach

Samstag, 11. April, 10.00

Rhona Arnold, Eliane Bättig, Alina Benz, David Berisha, Liana Berisha, Elias Egli, Ronja Freilingler, Amelie Künzli, Lea Omazic, Yuri Steiger, Lorenzo Troxler, Liliane Wolf

Erstkommunionkinder Triengen

Sonntag, 12. April, 10.00

Ilona Dedaj, Nino Horat, Enea Iten, Julian Känel, Amélie Käser, Olivia Lütolf, Lia Maurer, Mailo Müller, Rahel Nick, Lorin Niedermann, Alicia Portmann, Cjoana Qetaj, Luana Rodrigues, Lenia Shala, Aglaia Thürig

Erstkommunionkinder Winikon, Wilihof und Reitnau

Sonntag, 19. April, 10.00

Joshua Fischer, Luca Fischer, Moana Oehen, Miranda Portmann, Manuel Röllli, Lorena Schmid, Vanessa Villiger



Abschiedsgottesdienste Priester Joseph Kalariparampil

Abschiede sind Tore zu neuen Welten!

Ende April wird sich unser Priester Joseph Kalariparampil von unseren Pfarreien verabschieden. Sein indischer Bischof Thomas hat ihn für eine neue Aufgabe nach Indien zurückberufen. Dies konnten Sie bereits auf den Seiten 2 bis 4 in diesem Pfarreiblatt lesen. In allen Pfarreien feiern wir mit Joseph je einen eigenen Abschiedsgottesdienst – liebevoll und festlich begleitet von den jeweiligen Kirchenchören.

Wir laden Sie herzlich ein, dabei zu sein: Kommen Sie vorbei, um Priester Joseph persönlich «auf Wiedersehen» zu sagen und ihm für seine vielen Jahre engagierter und herzlicher Seelsorge im Pastoralraum zu danken. Im Anschluss an die Gottesdienste sind Sie jeweils zu einem gemütlichen Apéro eingeladen – eine schöne Gelegenheit, Joseph noch-

mals persönlich zu begegnen und gemeinsam Erinnerungen zu teilen.

Abschiedsgottesdienste

Samstag, 25. April

- 17.00, Pfarrkirche Triengen
Mitwirkung Cäcilienverein Triengen
- 19.00, Pfarrkirche Winikon
Mitwirkung Kirchenchor Winikon

Sonntag, 26. April

- 10.00, Pfarrkirche Büron
Mitwirkung Kirchenchor Büron-Schlierbach

Reise nach Indien im Februar 2027

Besuchen Sie Priester Joseph in Indien

Ich freue mich, Sie im Februar 2027 in Indien begrüßen zu dürfen. Erleben Sie eine faszinierende Reise mit mir im Land der Farben, Düfte und Kontraste. Tauchen Sie ein in die Magie des Subkontinents!

Reisezeitraum

Abflug: Mittwoch, 10. Februar 2027

Rückkehr: Samstag, 27. Februar 2027

Diese 18-tägige Reise verspricht, Sie in die Welt der prächtigen Paläste, quirligen Metropolen und beeindruckenden Landschaften zu entführen.

Anmeldung

Für die Reise können Sie sich bis Ende April 2026 bei mir anmelden: jkreisender@gmail.com oder per Whatsapp +41 79 257 34 66. Detaillierte Reiseinformationen, einschliesslich Routenplan, Unterkünfte und Aktivitäten, finden Sie unter www.pr-surental.ch

oder rufen Sie mich an, dann werde ich Ihnen gerne das Reiseprogramm zukommen lassen.

Bereiten Sie sich darauf vor, in die faszinierende Welt Indiens einzutauchen – ein Land, das Sie mit seiner Kultur, Geschichte und Gastfreundschaft verzaubern wird.

Joseph Kalariparampil, Priester

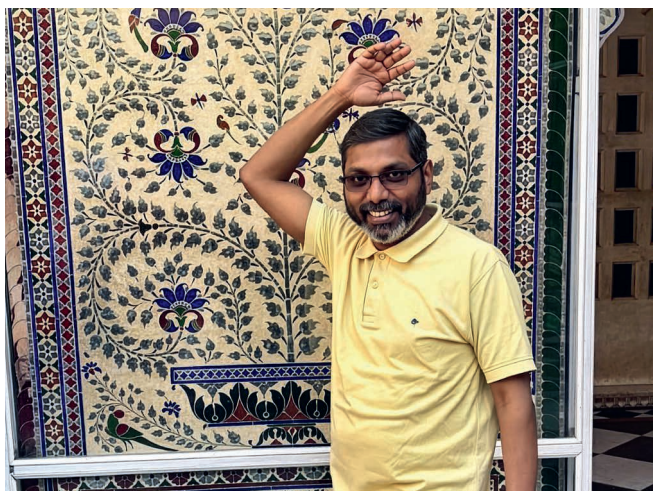




Bild: zVg

Schule Triengen

Verkauf Heimosterkerzen

Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen haben mit viel Engagement und Ausdauer 750 Heimosterkerzen hergestellt. Neben den Heimosterkerzen haben die Lehrpersonen auch die Osterkerzen für die Pfarrkirche und die Kapellen in Kulmerau und Wellnau verziert. Diese Kerzen werden in den Ostergottesdiensten eine zentrale Rolle spielen und auch die kommenden Gottesdienste mit ihrem Licht Christi erhellen.

Das diesjährige Sujet prägt eine Friedenstaube mit einem Ölzweig. Diese Symbolik zeigt mit ihrer Gestaltung bildhaft auf, worauf wir weltweit sehnlichst hoffen. Unser Glaube lehrt uns, dass wir bei Konflikten stets friedliche Lösungen suchen. Davon sind wir als Weltgemeinschaft zurzeit weit entfernt. Möge das neue Ostersujet uns stets erinnern, dass wir in unserem Umfeld bei Konflikten friedliche Lösungen suchen und auf die versöhnende Kraft unseres Glaubens bauen. Das Osterfest, an dem wir die Auferstehung Jesu Christi feiern, will uns diesbezüglich im Alltag ermutigen, uns für Frieden und Gerechtigkeit zu engagieren.

Am Fest Mariä Lichtmess wurden die Kerzen in der Kirche sowie im Rahmen des katholischen Religionsunterrichtes in der Klasse gesegnet. Nun freuen wir uns darauf, dass wir die Kerzen zu Ihnen nach Haus bringen dürfen. Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen werden im Zeitraum vom 23. März bis 2. April bei Ihnen vorbeischaun und bieten Ihnen die Möglichkeit, Kerzen für Fr. 10.– pro Stück zu kaufen. Die Kerzen werden auch am Suppentag, 22. März und am Palmsonntag, 29. März direkt nach dem Gottesdienst verkauft.

Roland Bucher, Pastoralraumleiter; Renate Gschwend, Lehrerin

Osterkerze Winikon

Licht des Lebens

Die Osterkerze ist ein sichtbares Zeichen für den auferstandenen Christus. Das Licht, das alle Dunkelheit überwindet.

Gestaltet wurde sie dieses Jahr von Judith Schwarzentruher. Das Kreuz ist als Baum des Lebens dargestellt. Aus dem Holz wachsen grüne Blätter. Ein Bild dafür, dass aus Leid neues Leben entsteht. Die Sonne erinnert an das österliche Morgenlicht, die Taube an den Heiligen Geist. Das Alpha und Omega bekennen: Christus ist Anfang und Ende, Ursprung und Ziel unseres Lebens.

Wenn in der Osternacht ihr Licht weitergegeben wird, wird spürbar: Die Hoffnung lebt. Möge dieses Licht auch in unseren Herzen leuchten und unseren Alltag erhellen.

Die Osterkerze und die Heimosterkerzen werden in der Osternachtfeier am 4. April gesegnet. Die Heimosterkerzen sind danach für Fr. 10.– in der Pfarrkirche Winikon erhältlich.

Roswitha Müller, Katechetin



Bild: zVg

Orgelimprovisationen auf höchstem Niveau

Konzert mit Domorganist Christoph Schönfelder

Sonntag, 19. April, 17.00, Pfarrkirche Triengen
Eintritt frei/Türkollekte

Das Orgelforum Triengen lädt zum nächsten Konzert in diesem Jahr ein. Als Solist wirkt an der Orgel Christoph Schönfelder, Domorganist an der Kathedrale von St. Gallen. Seine musikalische Ausbildung erhielt er bei den Regensburger Domspatzen sowie an der Hochschule für Musik und Theater in München. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen an Orgelimprovisations- und Musikwettbewerben in Stuttgart, Luxemburg, Bayreuth, Landau und Schlägl eröffneten ihm eine aussergewöhnliche künstlerische Laufbahn.

Weitere Erfolge, darunter der Musikpreis des Kulturkreises Gasteig 2017 sowie Stipendien renommierter Förderinstitutionen, prägten seinen musikalischen Weg. Seit August 2023 wirkt Christoph Schönfelder als Domorganist in St. Gallen und ist international als Konzertorganist, Kursleiter und Jurymitglied gefragt.

In Triengen präsentiert er ein reines Improvisationskonzert im barocken Stil. Zu hören sind unter

anderem ein Präludium und eine Fuge in c-Moll, eine Partita über ein Kirchenlied, eine Triosonate sowie verschiedene Choralbearbeitungen und ein Concerto in G-Dur – alles frei gestaltet und im Moment geschaffen.

Flyer mit dem detaillierten Programm werden in der Kirche ausgelegt. Weitere Informationen: www.orgelkonzerte-triengen.ch

Jens Krug, Orgelforum Triengen



Christoph Schönfelder.

Bild: zVg



Urs Baumgartner und Anton Marti. Bild: zVg

Fotos und Rückblicke

Entdecken Sie mehr auf unserer Webseite! Finden Sie zusätzliche Informationen sowie spannende Einblicke und Erinnerungen an vergangene Veranstaltungen – zum Beispiel ein Bericht der GV des Kirchenchores Büron-Schlierbach. Anton Marti wurde nach 34 Jahren Vorstandstätigkeit verabschiedet. Neu übernimmt Urs Baumgartner das Amt des Materialverwalters. Scannen Sie den QR-Code oder besuchen Sie uns unter:



www.pr-surental.ch

www.pr-surental.ch

Einladung Kirchgemeindeversammlung

Montag, 4. Mai 2026, 20.00
Pfarrkirche Winikon

Traktanden

1. Begrüssung
2. Kenntnisnahme Jahresbericht für das Jahr 2025
3. Genehmigung Jahresrechnung 2025
 - Präsentation der Jahresrechnung
 - Bericht und Antrag der Rechnungs-kommission
 - Abstimmung über Antrag Kirchenrat
Antrag Kirchenrat
 - Die Laufende Rechnung sowie die Bestandesrechnung sind zu genehmigen.
4. Genehmigung Ergebnisverwendung
Antrag Kirchenrat
 - Der Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung ist zu genehmigen.
5. Verschiedenes

Der Synodalverwalter der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Luzern hat gemäss Bericht vom 9. September 2025 bei

den Unterlagen des Vorjahres keine Mängel festgestellt (§75 Kirchgemeindegesetz).

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind die römisch-katholischen Schweizerinnen und Schweizer sowie die römisch-katholischen Ausländerinnen und Ausländer mit Niederlassungsbewilligung (Ausweis C), die in der betreffenden römisch-katholischen Kirchgemeinde Wohnsitz haben und das 18. Altersjahr vollendet haben; ausgeschlossen ist, wer nach kantonalem Recht von der Stimmfähigkeit ausgeschlossen ist. Der Nachweis des Stimmrechts erfolgt durch Eintrag im Stimmregister.

Aktenaufgabe

Die Rechnung 2025 liegt zwei Wochen vor der Versammlung in der Pfarrkirche auf.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Winikon, im April 2026

Namens des Kirchenrates:
Beat Schwarzentruher, Kirchenratspräsident;
Anna Terech Kaufmann, Aktuarin

Bild: Stephan Wicki





Impression des Weltjugendtags 2024 in Chur.

Bild: Arge Weltjugendtag

Weltjugendtag Lobpreis in Stans

Der diesjährige Deutschschweizer Weltjugendtag findet in Stans statt. Er steht unter dem Motto «Habt Mut, auf Jesus zu setzen» – mit Lobpreis, Impulsen, Zeugnissen, Anbetung und Konzerten.

Am Freitagabend wird der Kreuzweg gebetet, als Höhepunkt gilt die Vigilfeier am Samstagabend. Dazwischen gibt es Möglichkeiten zum Austausch untereinander.

14.–16.6. in Stans. Anmeldung ab sofort unter weltjugendtag.ch/stans-2026

Zentrum Ranft Gemeinsam singen

Gemeinsam Lieder von Helge Burggrabe und aus Taizé lernen und üben, um so «dem Geheimnis der göttlichen Gegenwart näher zu kommen», heisst es in der Ausschreibung.

Die Singgruppe wird angeleitet von Ruth Mory, Musiklehrerin und Stiftskapellmeisterin im Kloster Engelberg. Den Abschluss bilden eine Meditation und ein Suppenznacht.

22.4., 16.30–19.30, Zentrum Ranft, Flüeli-Ranft.

Mit Ruth Mory und Ursula Bründler.

Infos und Anmeldung (kostenlos) unter zentrumranft.ch

Kapuzinerkloster Wesemlin Spielen im Kloster

Von simpel bis hochkomplex: Ob Domino, Schach, Heiligenjass, «Die Siedler von Catan» – im Kloster sind alle Spielfreudigen willkommen.

Anspruchsvolle Brettspiele wie Sagrada, welches vom Bau mittelalterlicher Kirchenfenster handelt, stehen ebenso zur Verfügung wie Fantasy-Rollenspiele à la «Dungeons & Dragons». Auch eigene Spiele können mitgebracht werden. Spielleitung: Dave Bütler und Bruder George Francis Xavier.

26.4., 14.00–17.00, Kapuzinerkloster Wesemlin, Luzern.

Keine Anmeldung nötig. klosterluzern.ch

Impulstag Einsiedeln Wie kann Kirche aufblühen?

Abt Urban Federer, die Mönche von Einsiedeln und Anima Una laden kirchlich Engagierte und Verantwortliche zu zwei Impulstagen ein. In Referaten, Workshops, Diskussionen und Austausch wird reflektiert, wie die Kirche wieder aufblühen kann.

Special Guests: Bernhard Eckerstorfer, Abt des Stifts Kremsmünster (A), Bischof Joseph Maria Bonnemain (Chur) und Bischof Beat Grögli (St. Gallen) u. a. Die Tagung richtet sich an kirchlich Engagierte und Verantwortliche sowie weitere Interessierte.

1./2.5., Kloster Einsiedeln. Infos und Anmeldung bis 10.4. unter impulstag-einsiedeln.ch



Abt Urban Federer referierte am Impulstag 2024.

Bild: Impulstag Einsiedeln



Bild: Adobe Stock

16

Thema

Katholische Kirche Stadt Luzern

Vor Machtmissbrauch schützen

Die eigene Machtposition reflektieren. Dies ist einer der Grundpfeiler des Schutzkonzepts der katholischen Kirche der Stadt Luzern. Es soll auch für Freiwillige gelten.

Von «Nulltoleranz» war im Nachklang zur Publikation der Missbrauchsstudie 2023 viel die Rede. Karin Iten, Experte für Prävention, sagt gegenüber dem städtischen Pfarreiblatt: «Es reicht nicht, Absichtserklärungen zu haben, sondern wichtig sind konkrete Handlungsfelder und die dafür notwendigen und verbindlichen Instrumente und Gefässe für den Alltag.»

Prävention und Intervention

Solche Handlungsfelder hat die katholische Kirche der Stadt Luzern nun in Zusammenarbeit mit Fachpersonen definiert. Das 50-seitige Konzept soll Menschen, die kirchliche Angebote nutzen, vor Grenzverletzungen schützen. Im Kern geht es um Massnahmen zur Prävention, also zur Vorbeugung von Übergriffen, und zur Intervention, wenn

der Verdacht auf solche besteht oder bereits welche vorgefallen sind.

Was aber ist überhaupt ein Übergriff? Das Konzept enthält ein Stufenmodell, das helfen soll, Vorfälle einzuordnen und Gefährdungen einzuschätzen. Es reicht vom sicheren Ort (Stufe 0) bis zu Straftaten (Stufe 4). «Von Grenzüberschreitungen (Stufe 2) spricht man zum Beispiel, wenn die private und die berufliche Rolle vermischt werden», erklärt Karin Iten auf Nachfrage. Wenn etwa eine Jugendarbeiterin Jugendliche aus dem Treff ohne pädagogischen Grund zu sich nach Hause einlädt.

Von Übergriffen (Stufe 3) spricht man, wenn ethische Verstösse ohne strafrechtliche Relevanz vorliegen. «Demütigungen, systematische Abwertungen und spiritueller Missbrauch fallen in diesen Bereich», erklärt Iten. Wenn also etwa ein:e Seelsorger:in jemandem sagt, Homosexualität widerspreche dem Willen Gottes.»

Wenn solche Verhaltensweisen bemerkt werden, brauche es eine Korrektur, damit diese nicht zur Norm werden. «Auf Stufe 2 kann eine Korrektur noch durch kollegiales Feedback geschehen, auf Stufe 3 braucht es ein Korrektorgespräch durch die Führungsperson.»

Asymmetrische Beziehungen

Eines der im Konzept formulierten Handlungsfelder ist das Risikomanagement. «Beziehungen im kirchlichen Dienst sind oft asymmetrisch», heisst es dazu. Daher sei es wichtig, «sich der eigenen Rolle und der damit verbundenen (strukturellen) Überlegenheit und Macht bewusst zu sein.»

«Risiken kann man nicht immer vermeiden, aber man kann sie immer umsichtig gestalten», erklärt Iten. Wenn ein Kind weine, habe eine Katechetin den Auftrag, dieses zu trösten. Die Frage ist, wie sie dies taktvoll und sorgsam machen kann. «In den Kursen zu Nähe und Distanz lernen kirchliche Angestellte, sich solcher Situationen bewusst zu sein und diese reflektiert und transparent zu gestalten.»

Zu solchen eintägigen Schulungen sind laut Konzept alle 200 Angestellten der katholischen Kirche der Stadt Luzern verpflichtet, unabhängig vom Pensum und von der konkreten Tätigkeit. Sakristane besuchen die Schulung also ebenso wie Kirchenmusikerinnen, Raumbetreuer oder Pfarreisekretärinnen. Sie reflektieren ihre Rolle in asymmetrischen Beziehungen und tauschen sich über professionelle Verhaltensstandards und Risikosituationen aus.

Selbstverpflichtung

Darüber hinaus unterzeichnen alle Mitarbeiter:innen eine Selbstverpflichtung. Darin bestätigen sie, die Richtlinien zum Schutz der

sexuellen Integrität zu kennen. Vor der Anstellung werden für Tätigkeiten in asymmetrischen Beziehungen aktuelle Strafregisterauszüge eingeholt. Die Angestellten nehmen zudem einmal jährlich an Austauschtreffen zum Thema teil. Die Massnahmen gelten ab diesem Jahr.

Freiwillige und Ehrenamtliche

Etwas anders sieht die Situation bei Freiwilligen und Ehrenamtlichen aus. Letztere sind beispielsweise gewählte Behördenmitglieder. Beide Gruppen erhalten das Präventionskonzept und füllen die Selbstverpflichtung aus. Das Vorgehen in Bezug auf Weiterbildungen sei hier noch nicht definiert und werde im laufenden Jahr erarbeitet, erklärt Ingrid Schmid, Leiterin Kommunikation der Kirchgemeinde Luzern, auf Nachfrage.

Angestellte, Freiwillige und Ehrenamtliche werden zudem über die Meldepflicht sowie über Beratungs- und Meldestellen informiert. Beim Verdacht auf eine Straftat sind sie verpflichtet, die unabhängige Meldestelle des Bistums Basel zu informieren, welche bei Verdacht auf eine Straftat Anzeige erstatten muss. Das Konzept empfiehlt daher, Betroffene in erster Linie an die Opferberatungsstellen zu verweisen, die nicht der Meldepflicht unterliegen.

Sylvia Stam

*Risiken kann man
nicht immer vermeiden,
aber man kann sie
umsichtig gestalten.*

Karin Iten

Übergriff? Hier gibt es Hilfe

Wer durch eine Straftat körperlich, psychisch oder sexuell verletzt wurde, hat ein Recht auf Unterstützung und Hilfe:

opferhilfe-schweiz.ch

Unabhängige Beratungspersonen und Meldestelle des Bistums Basel:

bistum-basel.ch/uebergreif-was-tun

Interessengemeinschaft Missbrauchs-betroffene im kirchlichen Umfeld:

missbrauch-kirche.ch

Heilige Öle im Lederköffcherchen

Jedes Jahr weiht Bischof Felix Gmür in der Karwoche die heiligen Öle. In der Luzerner Pfarrei St. Leodegar holen Sakristan:innen diese mit speziellen Gefässen ab.

Mittwochnachmittag der Karwoche 2025. Im Pfarrhaus der Hofkirche St. Leodegar in Luzern herrscht ein reges Kommen und Gehen: Sakristan:innen aus dem ganzen Kanton reisen an, um die heiligen Öle abzuholen. Diese werden in den Pfarreien für Taufe, Firmung und Krankensalbung verwendet.

Auf einem Tisch stehen drei tönernerne Töpfe bereit, jeder hat ein Messingplättchen an einer Kette umgehängt. Darauf steht in lateinischer Sprache, welches Öl darin enthalten ist: das Chrisamöl für Taufe und Firmung, das Katechumenenöl für die Taufbewerber:innen und das Krankenöl für die Krankensalbung.

Fläschchen und Köfferchen

Die Sakristan:innen, die an diesem Tag aus Weggis, Adligenswil, Horw, Kriens, Littau und Rothenburg eintreffen, haben spezielle Gefässe dabei, um die Öle abzufüllen und in ihre Pfarreien zu transportieren. Viele kommen mit drei gläsernen Fläschchen, die sich in einem ledernen Köfferchen befinden. Andere haben silber- oder goldfarbene kleine Döschen dabei. Es fällt auf, mit welcher Sorgfalt die Sakristan:innen die Gefässe behandeln.

Günter Dresselhaus aus Adligenswil etwa hat das Lederköffcherchen zusätzlich mit einem weissen Tuch umwickelt. Er füllt je ungefähr einen halben Deziliter der Öle in kleine Fläschchen ab. «Man staunt, wie wenig es braucht», sagt er. Jetzt, wo die Firmung im Pastoralraum jeweils abwechselnd in einer anderen Pfarrei stattfindet, brauche es noch weniger.

Wenig Krankensalbungen

Eine grosse 5-dl-Flasche mit rot-weissem Bügelverschluss bringt Priska Rüeeggsegger aus Rothenburg mit. Sie füllt sie zur Hälfte mit Chrisamöl. «Wir haben etwa 25 Täuflinge und 45 Firmlinge pro Jahr», erzählt sie. Für das Krankenöl hat sie ein kleineres Fläschchen dabei. «Am Krankensonntag kommen nicht mehr so viele Leute, um die Krankensalbung zu empfangen.» Nur vereinzelt werde ein Priester zu Menschen gerufen, um dieses Sakrament zu spenden.



Edle Lederköffcherchen für den sicheren Transport.



Priska Rüegegger füllt Chrisamöl für die Pfarrei Rothenburg ab.

Bilder: Sylvia Stam

Zwei Tage zuvor war das Öl in Frauenfeld in der sogenannten Chrisammesse von Bischof Felix Gmür geweiht worden. Von dort wurde es durch ein Pfarreimitglied in Kanistern nach Luzern geholt.

stelle. » Die kleinen Mengen, die in den Pfarreien übrigbleiben, werden im Osterfeuer verbrannt, wie alle befragten Sakristan:innen bestätigen.

Sylvia Stam

Im Osterfeuer verbrannt

«Seit Jahren bestellen wir von jedem Öl jeweils acht Liter», erklärt Pfarreileiterin Claudia Nuber. «Letztes Jahr hatten wir insgesamt rund acht Liter übrig. Daher habe ich dieses Jahr auf fünf Liter reduziert. Auch wenn es sich um ein geweihtes Öl handelt, muss es gerade in diesen Mengen ökologisch entsorgt werden. Wir bringen es daher laut Empfehlung des Bistums in die Entsorgungs-

Duftendes Olivenöl

Die Basis der heiligen Öle ist Olivenöl. Ihnen beigemischt wird ein Balsam oder Duftöl. Das Chrisamöl wird für die Taufe, die Firmung und diverse Weihen verwendet (Priester, Bischöfe, Altäre, Glocken). Das Katechumenenöl ist für die Salbung der Taufbewerber:innen und das Krankenöl für die Krankensalbung.



Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Surental, Hubelstrasse 18, 6234 Triengen

Redaktion: Yvonne Steiner, 6234 Triengen | Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt,

c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, T 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, Arsenalstrasse 24, 6010 Kriens, www.bag.ch



Bild: pixabay.com

*Wer Ostern kennt,
kann nicht verzweifeln.*

Dietrich Bonhoeffer (1906–1945), deutscher Theologe und
Widerstandskämpfer
